

Kunst als fantastische Welt

Doppelausstellung im Bonifatium in Röthenbach — Malerei und Skulptur



Künstlerseelsorger Hans-Peter Weigl, Kunsthistorikerin Ulrike Götz, Pfarrer Wolfgang Angerer, Stefan Schindler, Jan Thorleiv Bunsen, Jan Gemeinhardt und Pastoralreferent Otmar Herzing.
Foto: Miehlung

Für die Ausstellung „Fantastische Welten“ hat die Galerie im Bonifatium der St. Bonifatiuskirche in Röthenbach im Oktober ihre Türe geöffnet.

Die langjährige Zusammenarbeit von Pfarrer Wolfgang Angerer mit den Kunsthistorikern Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen von der Nürnberger Bunsen Goetz Galerie hatte diesmal eine Doppelausstellung möglich gemacht.

So konnte ein sichtlich erfreuter Wolfgang Angerer die beiden Nürnberger Künstler Jan Gemeinhardt und Stefan Schindler neben zahlreichen Gästen, die das dritte Stockwerk im Bonifatium erklimmen hatten, begrüßen. Beide Künstler der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg präsentierten auf drei Stockwerken ihre neuesten Arbeiten aus den Bereichen der Malerei und Skulptur.

Musikalisch umrahmt vom Akkordeonspiel Otmar Herzings führten

Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen wie Fährtenleser in das Thema der Doppelausstellung „Fantastische Welten“ ein.

Stefan Schindler und Jan Gemeinhardt eröffnen mit ihren Skulpturen und Bildern neue Welten der „Fantastischen Kunst“. Beide wagen sich in fiktive Welten vor und greifen alte Mythen und Sagen auf. Dabei verleihen sie ihren Werken fantasievoll Gestalt und Pinselstrich. Der in Ansbach geborene Stefan Schindler hat das Handwerk der Holzbildhauerei in Oberammergau gelernt. Nach Studien in Krakau Nürnberg hat Schindler seinen eigenen künstlerischen Weg entwickelt.

Spannung in den Körpern

Für seine Skulpturen bearbeitet er ausgewählte Atlaszeder und Eiche mit Äxten, teilweise beidhändig, wie in einem archaischen Kampf, um spannungsvolle Figuren mit intensivst herausgearbeiteten Gesichtszügen und Körpern entstehen zu lassen.

Jan Gemeinhardt, gebürtiger Hofer und vor Jahren Kunstpreisträger der Nürnberger Nachrichten, entführt mit seiner Malerei in das Reich der Fantasiekunst.

In seinen Exponaten – gerade einmal 20 mal 145 Zentimeter groß – erschafft Gemeinhardt mit grauen und schwarzen Farbtönen eine Fantasiewelt, die an die Tradition der deutschen Romantik erinnerte. Dennoch schlägt Gemeinhardt in seinen Werken auf Leinwand und Papier mit Titeln wie „Stromausfall“ oder „Abgewrackt“ auf fantasievolle Weise auch eine Brücke in die Gegenwart.

Die „Fantastischen Welten“ sind noch bis 21. Oktober an Sonntagen von 11 bis 16 Uhr in der Galerie im Bonifatium, St. Bonifatiuskirche, Röthenbach zu sehen. Auch nach Voranmeldung kann die Ausstellung besichtigt werden. Kontakt unter Tel. 0911/577661.

HANS PETER MIEHLING